

## **Erasmusbericht**

Ich studiere Soziale Arbeit an der Hochschule in Landshut und habe mein siebtes Fachsemester, das Wintersemester 2016 in Turku, Finnland absolviert, unterstützt durch das Erasmus Programm.

Ich war schon immer daran interessiert, andere Länder und Kulturen kennenzulernen, Erfahrungen zu sammeln und Sprachen durchs sprechen zu lernen. Daher war ich auch nach dem Abitur ein Jahr im Ausland was ich als sehr bereichernd empfunden habe und daher wiederholen wollte. Durch das Erasmusprogramm ist es als Student sehr einfach ein Semester ins Ausland zu gehen und daher habe ich mich entschieden, mich um einen Platz zu bewerben.

Meine Wahl fiel auf Finnland, da ich in den skandinavischen Ländern ohne Probleme in Englischer Sprache studieren und mich verständigen kann. Mit englischsprachigen Ländern hat unsere Hochschule für die Soziale Arbeit leider keine Abkommen. Ich fand Skandinavien auch aufgrund des immer hochgelobten guten Schulsystems und der modernen Ansätze in der Sozialen Arbeit interessant. Auch hier fiel die Entscheidung relativ leicht da es nur Finnland zur Auswahl gab. In Finnland habe ich mich dann für die NOVIA University of Applied Sciences in Turku beworben. Da die Universität in einem Teil Finnlands liegt der eine große schwedischsprachige Minderheit beheimatet, ist sie ausschließlich schwedischsprachig. Die Stadt hat somit schwedischsprachige und finnischsprachige Universitäten.

Nach meiner Vorgängerin, die den Kontakt aufgebaut hat war ich erst die zweite Studentin für Soziale Arbeit von der Hochschule Landshut was noch für ein paar organisatorische Schwierigkeiten sorgte, aber durch die hervorragende individuelle Betreuung schnell gelöst werden konnte.

## **Planung und Ankunft**

Ein paar Wochen vor meiner Ankunft bekam ich die Kontaktdaten für meine persönliche Tutorin zugeschickt. Sie war in meinem Alter und studierte auch an der Novia. Auch wenn leider wenig Kontakt auf Dauer bestand war sie für die ersten Tage unverzichtbar und sehr hilfsbereit. Ich wurde am Flughafen abgeholt und bekam gleich noch die Universität gezeigt. Am nächsten Tag gingen wir dann gemeinsam mit anderen Erasmusstudenten und deren

Tutoren in die Mensa wo ich gleich erste Kontakte knüpfen konnte. Auch hatten wir noch ein International Dinner und einen Stadtrundgang was für den anfang in Bezug auf Kontakt wirklich hilfreich war. Vor allem, da die anderen Erasmusstudenten ausschließlich BWL studieren und ich daurch keine Kurse mit ihnen gemeinsam hatte.

Gleich in der ersten Woche hatte ich einen Termin mit meinem zuständigen Dozentin Johanna, die mit mir einen persönlichen Kursplan erstellte. Die persönliche Betreuung in Finnland hat mich zu Beginn überrascht, da ich das aus Deutschland so nicht kenne, aber sie scheint hier normal zu sein und ich kann sie nur als sehr positiv bezeichnen. Ich hatte das Gefühl trotz mehr Lernaufwand weniger Stress zu haben und den Stoff besser über das gesamte Semester verteilt zu haben, anstatt alle Prüfungen geballt am Ende zu schreiben. Leider sind viele Kurse sehr online lastig und man muss viel selbständig lernen. Das hat viele Vorteile, da man dadurch sich die Zeit sehr individuell einteilen kann und ich viel Zeit hatte um zu reisen und das Land kennen zu lernen. Der Nachteil des hauptsächlich selbstständigen Lernens war nur dass ich wenig in Kontakt mit den einheimischen Studenten kam und mich sehr selbst disziplinieren musste. Mit englischer Sprache kam ich aber überall hervorragend zurecht, in der Uni und auch im Alltag. Anmerken möchte ich hier auch das Mensakzept. Das finnische Gesetz schreibt ein einen Maximalpreis von 2.60 € in der Mensa vor, wobei Salatbuffet, Brot und Wasser enthalten sein müssen. Das finde ich ein sehr gutes Konzept im Vergleich zu Deutschland, da es gesunde Ernährung definitiv mehr fördert und ich eher noch Salat esse, wenn ich ihn nicht extra teuer kaufen muss und beliebig viel kostenloses Wasser ein Standard sein sollte, den sich unsere Gesellschaft gut leisten kann.

## **Unterkunft**

Leider hatte ich keinen Platz in den Studentenwohnheimen im Studentvillage bekommen – was dazu führte dass ich bis 5 Tage vor meiner Ankunft mich insgesamt auf über hundert Wgs beworben hatte und dann erst sehr knapp was bekommen habe. Gewohnt habe ich mit einer Finnin und einer dritten Person, die regelmäßig gewechselt hat, in einer gemeinsamen Wg im Stadtzentrum. Die Lage war absolut perfekt und die Wohnung auch sehr schön allerdings teuer und das Zusammenleben war eher zweckgebunden. Da die meisten Austauschstudenten im Studentvillage wohnen, spielt sich sehr viel dort ab und ich musste dort erst in die Cliques reinkommen, was mir dann aber gelungen ist. Die unschlagbare Lage meiner WG hatte dafür den Vorteil, dass ich vor allem abends immer innerhalb weniger Minuten zu Fuß zu Hause war und auch sonst jederzeit spontan überall hinkam. Viel an

sozialem leben spielte sich zwar im Studentvillage ab, allerdings sind die Busverbindungen ganz in Ordnung und zur Not lässt ich die Entfernung auch laufen.

## **Freizeit**

Natürlich sind bei einem Erasmussemester viele Partys und ähnliches aber die nähere Umgebung von Turku hat auch einige schöne und sehenswerte Plätze, die ganz einfach mit dem Bus zu erreichen sind. Zum Beispiel gibt es auf der Halbinsel Ruissalo drei verschiedene Saunen, von denen aus man auch im Winter nach einem Saunagang direkt ins eiskalte Meer springen kann. Eine davon ist in einem Spahotel, wo ich mir eine Zehnerkarte gekauft habe und auch regelmäßig zum Sport oder schwimmen da war. Ein anderer netter Ort ist Naantali, von deren Altstadt man über eine Brücke auf eine kleine Insel gelangt, wo ein kleiner Freizeitpark, das sogenannte Muminland, liegt. Hier sind auch viele Felsen am Meer und im Winter ist die eigentlich Touristenhochburg fast wie ausgestorben und man kann wunderschön abschalten und mit Glöggi aus der Thermoskanne und Decken (finnischer Glühwein) das Meer genießen

## **Reisen**

Aufgrund des Hafens in Turku aber auch der Nähe zur finnischen Hauptstadt Helsinki kann man von hier aus sogar auch sehr einfach in die Nachbarländer reisen. Helsinki erreicht man mit einer sehr günstigen Busverbindung (OnniBus) in ca. 2 Stunden und von dort aus kann man mit der Fähre entweder nach St.Petersburg in Russland, nach Tallinn in Estland oder auch nach Schweden

Im Oktober bin ich über ESN organisiert mit einer großen Gruppe Austauschstudenten nach Sankt Petersburg in Russland gereist. Dafür sind wir mit dem Bus nach Helsinki zum Hafen gefahren und von dort aus mit der Fähre über Nacht direkt nach Sankt Petersburg. Dort konnten wir einige Nächte im Hotel wohnen und die wunderschöne Stadt erkunden. Das hat mir sehr sehr gut gefallen und ich hatte die Stadt mit ihrer ganzen Kultur, Größe und Geschichte definitiv unterschätzt.

Von Turku gibt es auch sehr günstige Flüge nach Danzig, was ich genutzt habe um eine Bustour durchs Baltikum zu machen.

Ein besonderes Highlight sind auch die Cottages, man mietet sich gemeinsam mit Freunden an einem See oder auf den Schären ein Cottage und verbringt dann ein schönes Wochenende in der Natur.

Es gibt noch viel mehr Reisemöglichkeiten, die ich jetzt nicht alle aufzählen möchte.

### **Fazit**

Alles zusammen war für mich eine einmalige Erfahrung die ich nur empfehlen kann. Mit einem Auslandssemester kann man einfach unglaublich viele Erfahrungen sammeln, vom Kennenlernen Landestypischer Kulturen, Bräuchen und Sprachen sowie Menschen aus aller Welt und natürlich auch eine neue bzw andere Form von Studium kennenlernen. Das absolute Highlight waren allerdings die Nordlichter, die ich an einem klaren Abend wunderschön grün strahlend sehen konnte.